

Protokoll Nr. 10 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kinder“ des Beirats Schwachhausen am 09.12.2021 als Videokonferenz

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|---|--|
| a) vom Fachausschuss | Evelyne Augis
Miriam Benz
Hela Dumas
Jörg Henschen (i. V. für Anna Faethe)
Imke Kuhmann
Dr. Wolfgang Schober |
| b) als beratendes Fachausschussmitglied | Sandor Herms Herms (i. V. für Kevin Kyburz) |
| c) vom Ortsamt | Sarai Auras
Thomas Berger |
| d) Gäste | Sandra Fecht (Grundschule Freiligrathstraße)
Olaf Genthe-Welzel (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB))
Christiane Schlegel (Interkulturelle Schule e.V. (IKS)) |

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

Das Protokoll Nr. 9 vom 04.10.2021 wird ebenfalls ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Aktuelle Situation an der Grundschule Freiligrathstraße

Herr Berger erinnert einleitend daran, dass die Behörde im Mai dieses Jahres diesem Fachausschuss die Schulplanungen vorgestellt habe.¹ Daraufhin habe der Beirat den Beschluss gefasst, dass u.a. die Nutzung des Mobilbaus auf dem Schulgelände verlängert, der Aus- und Umbau beschleunigt und rechtzeitig Mittel für den Schulausbau im Haushalt bereitgestellt werden sollten. Das Antwortschreiben der Behörde sei Anfang September eingegangen, das u.a. besage, dass der Mobilbau voraussichtlich ab November 2021 – mit dem Auszug der Kita – von der Schule genutzt werden könnte.² Angesichts eines eingetretenen Wasserschadens bei dem Neubau der Kita habe sich der Umzug der Kita jedoch verzögert und damit auch die Nutzung des Mobilbaus von Seiten der Schule. Dem Ortsamt liege bislang noch kein Antrag auf Nutzungsänderung vor.

Frau Fecht schildert die aktuelle Situation an der Schule:

- Angesichts der zurzeit zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sei mit der dritten Vierzügigkeit ab dem kommenden Schuljahr kein funktionierender Schulbetrieb mehr möglich. Da es keine Fachräume mehr gebe, müssten die Fördergruppen und der Französischunterricht am Vormittag gestrichen werden. Elterngespräche müssten oftmals draußen auf dem Hof oder im Flur durchgeführt werden. Der Unmut der Eltern und der IKS sei sehr groß, der Druck auf die Schule nehme zu und die Schule habe eine schlechte Außendarstellung.
- Das Lehrer*innenzimmer sei ausgelegt für 15 Personen, es gebe derzeit jedoch 60 Lehrkräfte. Zudem sei eine Wand mit Schimmel befallen.

¹ Siehe [Protokoll Nr. 7](#) mit der dazugehörigen Anlage 1: [Präsentation Erweiterung Schule an der Freiligrathstraße](#).

² Siehe [Antwort SKB Beschluss zur Freiligrathstraße](#).

- Der Unterricht ende um 13 Uhr. Eine Betreuung darüber hinaus – über den Schulverein und den Französischunterricht über die IKS – könnte über die Nutzung des Mobilbaus etwas entzerrt werden. Allerdings würde die Nutzung des Mobilbaus, aufgrund der vorhandenen Raumgrößen, keine Abhilfe bei der Umwandlung in eine Ganztagschule und bei der Vierzügigkeit schaffen. Ab 2022/ 2023 müsse daher für den vierten Zug der Musikraum als Klassenraum genutzt werden.
- Die neue Mensa sei nur für eine dreizügige Schule gebaut worden und damit nicht zukunftsweisend. Für die Spülküche der neuen Mensa sei es versäumt worden, rechtzeitig eine entsprechende Ausstattung, wie Küchenutensilien anzuschaffen.
- Die weitere Planung gestalte sich schwierig, wenn nicht klar sei, wann der Mobilbau zur Verfügung stehen werde. Ende Januar 2022 werde die Kita voraussichtlich ausziehen, jedoch seien die Räumlichkeiten nicht sofort nutzbar, da beispielsweise Möbel erfahrungsgemäß erst nach Monaten geliefert würden.
- Die gesamte Situation sei absolut nicht zufriedenstellend und widerspreche dem vorgesehenen Ausbau zu einer Ganztagschule.

Herr Dr. Schober kritisiert, dass der Schulbetrieb lahmgelegt werde und die Behörde scheinbar untätig gewesen sei. Frau Dumas schließt sich dem an.

Herr Genthe-Welzel teilt Folgendes mit:

- Aufgrund der erneuten Vierzügigkeit ab dem kommenden Sommer sei bereits vor einiger Zeit die Nutzungsänderung des Mobilbaus beantragt worden, aber aufgrund des Wasserschadens gebe es Verzögerungen. Er gehe davon aus, dass die Schule den Mobilbau zum kommenden Schuljahr nutzen könne und ein reibungsloser Schulbetrieb möglich sein werde.
- Ursprünglich sei angedacht worden, der Schule die untere Ebene des Mobilbaus zur Verfügung zu stellen, nun würden der Schule jedoch sämtliche Flächen bereitgestellt. Ein entsprechender Antrag bei IB sei gestellt worden.
- Der Mobilbau weise eine Fläche von 330 Quadratmetern auf – das entspreche aufgrund der Flächenanforderungen zum Beispiel fünf Klassenräumen oder vier Differenzierungsräumen und zwei Klassenräumen. Die Raumgrößen müssten noch den Erfordernissen der Schule angepasst werden. Anfang des nächsten Jahres sollen mit der Schule die konkreten Bedarfe abgestimmt werden. Ziel sei es in jedem Fall, von einer Erweiterung der Schule nicht abzurücken.
- Die SKB habe bei IB eine neue Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um das Platzangebot in der Mensa auszuweiten. Er gehe davon aus bzw. hoffe, dass eine Rückmeldung von IB im Frühjahr vorliegen werde. Die Dringlichkeit und Notwendigkeit werde gesehen.

Auf Nachfragen antwortet Herr Genthe-Welzel, dass

- der Behörde der bauliche Zustand der Schule bekannt sei;
- es einen Austausch zwischen der Schule und der Behörde gebe. Im August dieses Jahres habe zum Beispiel ein Treffen mit Frau Fecht stattgefunden, bei dem die Möglichkeiten der Schaffung von Differenzierungsräumen thematisiert worden seien;
- der Ablauf in der Regel so aussehe, dass sich die SKB mit der Information an IB wende, dass eine Erweiterung der Zügigkeit an der betreffenden Schule notwendig sei. IB erstelle daraufhin eine Machbarkeitsstudie, in der dargelegt werde, wie diese umsetzbar sei;
- sich durch den geplanten Erweiterungsbau eine zusätzliche Grundfläche von 500 Quadratmetern ergebe und die Schule dann gut aufgestellt sei. Für das Schuljahr 2022/ 2023 könne der Mobilbau genutzt werden;
- er nicht einzuschätzen könne, wann IB die konkrete Planung für den Erweiterungsbau fertiggestellt haben werde – er hoffe jedoch auf Frühjahr 2022 – und wann mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus zu rechnen sei, da u.a. eine öffentliche Ausschreibung für den Bau erforderlich sei;
- die Nutzung externer Räumlichkeiten schwierig sei, weil die Räume den besonderen Anforderungen der Grundschulen gerecht werden und entsprechend hergerichtet werden müssten. Er hoffe aber, dass eine externe Raumanmietung auch nicht erforderlich sei, wenn der Mobilbau ab Sommer zur Verfügung stehen werden;

- nicht klar sei, wie die Situation im Schuljahr 2023/ 2024 aussehen werde und ob der erste Jahrgang wiederum vierzünftig sein werde, da dies auch von der Entwicklung der Schüler*innenzahl abhängt.

Frau Fecht begrüßt es, wenn im Frühjahr konkretere Planungen, auch für die Nutzung des Mobilbaus vorlägen und der Schulausbau weiterhin im Blick behalten werde. Sie betont aber, dass nicht noch mehr Zeit verloren gehen solle, auch da das Kollegium dringend Arbeitsplätze benötige.

Herr Berger bittet abschließend Frau Fecht und Herrn Genthe-Wenzel, spätestens im Frühjahr 2022 dem Ortsamt eine Sachstandsmeldung zukommen zu lassen. Frau Dumas schlägt vor, das Thema im Frühjahr wieder in diesem Ausschuss aufzurufen.

TOP 2: Aktuelle Situation des Vereins Interkulturelle Schule (IKS) an der Grundschule

Frau Schlegel stellt anhand einer Präsentation den Verein Interkulturelle Schule vor:³

- Seit 16 Jahren bietet der Elternverein IKS am Nachmittag Französischkurse an.
- Aktuell seien etwa 90 Kinder angemeldet.
- Viele französischsprachige Familien fragten einen Platz an der IKS an – die Nachfrage nehme zu.
- Der Verein sei in den Schulversuch zur Einrichtung einer bilingualen Klasse (Deutsch-Französisch) in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 eingebunden.
- Es bestehe ein Kooperationsvertrag mit dem Gymnasium Horn, sodass die Grundschule einen wichtigen Mittelbau zwischen dem deutsch-französischen Kindergarten und der weiterführenden Schule darstelle. Es handele sich um ein Gesamtkonzept von der Krippe bis zum deutsch-französischen Abitur. Ohne die Mobilbau-Lösung könne die Schule der IKS nur noch vier statt acht Räume zur Verfügung stellen, sodass das Problem bestehe, dass unter Umständen nicht alle Kinder einen Platz in der bilingualen Klasse bekämen.
- Es handele sich bei der IKS um ein erfolgreiches Konzept, wie auch die Anmeldezahlen zeigten, und es sei bedauerndswert, wenn die Umsetzung an der Raumnot scheitere.

Auf die Nachfragen von Frau Schlegel (siehe Folien 14 bis 17) wird wie folgt eingegangen:

- Raumnot:
 - Frau Fecht legt dar, dass sie nicht sagen könne, wie viele Räume der IKS bereitgestellt werden könnten, da sie nicht wisse, wann sie den Mobilbau nutzen könnten und wie viele Räume ihnen dann tatsächlich zur Verfügung stehen werden. Sobald diese Umstände bekannt seien, sehe sie vor, eine Prioritätenliste zu erstellen, da auch Räume für den Hort etc. benötigt würden. Die alternative Nutzung des derzeit als Mensa genutzten Mehrzweckraums sei auch ungewiss, da es für die neue Mensa bisher keine Möbel, keinen Caterer etc. gebe.
 - Herr Genthe-Welzel ergänzt, dass Mehrzweckräume ggfs. durch zum Beispiel Raumteiler hergerichtet werden könnten, es zurzeit jedoch leider keine näheren Planungen gebe. Die IKS solle in jedem Fall weiterhin an der Schule verbleiben. Nun müsse abgewartet werden, wie es mit dem Mobilbau weitergehe.
- Schulversuch: Im vergangenen Jahr hätten gemäß Frau Schlegel Kinder, die den deutsch-französischen Kindergarten besucht hätten und nicht im Schuleinzugsgebiet wohnten, keinen Platz erhalten. Diesbezüglich möchte die IKS bzw. möchten die Eltern Gewissheit haben, ob die betreffenden Kinder über den Schulversuch weiterhin betreut werden könnten. Um den Schulversuch ggfs. diesbezüglich anzupassen, sei dringend eine Zwischenevaluation erforderlich, da der Schulversuch bereits 2016 gestartet sei.
 - Frau Fecht legt dar, dass an der Schule vier Klassenverbände im neuen ersten Jahrgang vorgesehen seien, darunter eine W&E-Klasse und die sog. C-Klasse mit 24 Schüler*innen, in der bilingual unterrichtet werde. Sie erläutert, dass es eine Aufnahmeverordnung gebe und stellt die Aufnahmeverordnung für die C-Klasse dar (die auch in Folie 12 der Präsentation aufgezeigt ist). Im vergangenen Jahr

³ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

hätten Plätze per Losverfahren vergeben werden müssen. Momentan sehe die Situation ganz gut aus. Eine zweite bilinguale Klasse könne es nicht geben, weil wohnortnahe Kinder dann eine andere Schule besuchen müssten oder aber gezwungen wären, an dem bilingualen Unterricht teilzunehmen.

- Gemäß den Vorgaben des Schulversuchs bestehe eine Gleichbehandlung dahingehend, ob das Kind ein französischsprachiges Elternteil habe oder den deutsch-französischen Kindergarten besuche.
- Herr Berger fasst zusammen, dass heute keine Lösung für das kommende Schuljahr gefunden werden könne, aber möglicherweise für die Zukunft bessere Regelungen getroffen werden könnten.
- Weiterführendes Französischangebot im Gymnasium Horn: Diesbezüglich müsse gemäß Frau Schlegel gewährleistet werden, dass eine ausreichende Anzahl an Schüler*innen von der Grundschule in die bilinguale Klasse des Gymnasiums Horn wechsele. Das Gymnasium solle in die Überlegungen involviert werden, wie die Kinder motiviert werden könnten, im Anschluss an das Gymnasium Horn zu wechseln.

Auf Nachfragen antworten

- Herr Karsten Thiele (SKB), dass es das Ziel sei, den Französischunterricht als Profil in die Ganztagschule zu integrieren;
- Frau Fecht, dass es sich bei den Lehrkräften der C-Klasse um reguläre Lehrkräfte handele, die über die SKB eingestellt seien. Daneben gebe es Lehrkräfte des Vereins.

Ein Bürger kritisiert, dass das Angebot der IKS nicht nur ein beliebiges Nachmittagsangebot sei, das einfach eingeschränkt werden könne, sondern es sich um ein Stück Identität handele. Es bestehe ein hohes Engagement der Mitglieder. Er zeigt sich fassungslos darüber, dass die Raumnot seit zehn Jahren thematisiert werde und zwischenzeitlich keine Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen worden seien.

Herr Genthe-Welzel betont, dass die Wertschätzung gegenüber dem Verein vorhanden sei und die Behörde mit der IKS im Gespräch sei. Es sei auch im Interesse der Behörde, möglichst zeitnah mit der IKS konkretere Planungen festzulegen.

Ein Bürger weist auf die hohe Relevanz des Vereins auch für Bremens Wirtschaft, zum Beispiel für den Bremer Standort von Astrium, hin und hält es für ein wichtiges Anliegen, dass der Verein weitergeführt werde.

Frau Kuhmann schlägt vor, die SKB aufzufordern, zeitnah in Gespräche mit dem Verein IKS einzutreten und dem Gremium zum Stand der Gespräche zum Ende des ersten Quartals 2022 zu berichten.

Frau Augis bittet um die Ergänzung, dass das Ziel der Gespräche die Vereinbarung eines rechtsverbindlichen Rahmens für die Tätigkeit des Vereins an der Grundschule Freiligrathstraße sein solle.

Herr Berger lässt über den Antrag mit der vorgeschlagenen Ergänzung abstimmen: Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

TOP 3: Turnhallen-Kapazitäten für die Schulen im Stadtteil

Herr Berger weist auf das Antwortschreiben der SKB vom 28.10.2021 zur Anfrage des Ausschusses zu den Turnhallen-Kapazitäten an Schulen hin.⁴ Das Schreiben besage:

- Alle Grundschulen und das Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße verfügten über Turnhallen am Standort mit ausreichenden Kapazitäten;
- alle weiterführenden Schulen verfügten über keine ausreichenden Kapazitäten vor Ort:
 - Das Hermann-Böse-Gymnasium (HBG) nutze die Sporthallen Jacobsberg, TV Eiche-Horn, Hohweg und Weser-Stadion

⁴ Zur Anfrage siehe auch [Protokoll Nr. 9](#) der Sitzung am 04.10.2021. Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

- Neubau einer Einfeldsporthalle und Verstärkung der Nutzung der Sporthalle Jacobsberg und Neuanmietung der Ballsporthalle SV Werder;
- das Kippenberg-Gymnasium nutze die Sporthallen TV Eiche-Horn und Universität
 - Neubau einer Dreifeldhalle vor Ort;
- die Oberschule Am Barkhof nutze die Sporthalle vor Ort
 - Nutzung Sporthalle Grazer Straße ab 2022
 - Mitnutzung Sporthalle Fritz-Gansberg-Straße.

Wie Sibylle Müller (HBG) erläutert, sei ihr nicht klar, wo eine Einfeldsporthalle gebaut werden könne, sie würde einen solchen Bau jedoch begrüßen. Die anderen benannten Optionen würden nicht helfen, da eine zu lange Fahrzeit benötigt werde – vor allem wenn die Schüler*innen den ÖPNV nutzten – und sich der Sportunterricht entsprechend verkürze. In einigen Jahrgängen der Sekundarstufe I sei eine dritte Sportunterrichtsstunde vorgesehen, die komplett entfallen müsse. Die an der Schule vorhandene Turnhalle reiche nicht aus, da sie alleine für die Sekundarstufe I benötigt werde.

Auf Vorschlag von Frau Kuhmann fasst der Fachausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

„Die SKB wird aufgefordert, zeitnah eine Lösung für die unzureichenden Turnhallenkapazitäten der weiterführenden Schulen in Schwachhausen herbeizuführen. Die augenblickliche Situation, dass Schüler*innen lange Wegstrecken zurücklegen müssen und der damit verbundene Zeitaufwand zu Lasten des tatsächlich erteilten Sportunterrichts geht, ist nicht tragbar.

Die SKB wird weiterhin aufgefordert, die für das Hermann-Böse-Gymnasium und das Kippenberg-Gymnasium genannten Abhilfen – Errichtung einer Einfeldsporthalle bzw. einer Dreifeldhalle – zu konkretisieren: Mit welchem Zeithorizont und an welchen Standorten sollen diese Hallen entstehen?

Die für das Hermann-Böse-Gymnasium genannte Option, neben der Errichtung einer Einfeldsporthalle weiterhin auf die Nutzung von Turnhallen in Nachbarstadtteilen (Sporthalle am Jacobsberg sowie Neuanmietung von Nutzungszeiten in der Ballsporthalle des SV Werder in der Pauliner Marsch) zu setzen, lehnt der Fachausschuss ab. Damit wären weiterhin lange Wegstrecken mit erheblichem Zeitaufwand verbunden, die die Zeit, in der effektiv Sportunterricht erteilt werden kann, einschränken.“

TOP 4: Bericht von der 1. Planungskonferenz zum Kindergartenjahr 2022/ 2023

Herr Berger berichtet von der 1. Planungskonferenz der SKB zum Kindergartenjahr 2022/ 2023 (Status III mit Stichtag 01.10.2021):

- 1. Bewertung der aktuellen Nachfrage und Belegungssituation:**
 - a. 0-3 Jahre (U3): 30 freie Plätze (446 vorhandene zu 416 belegte Plätze);
 - b. 3-6 Jahre (Ü3): 17 freie Plätze (1.100 zu 1.083);
 - c. 6-10 Jahre (Hortbetreuung): 0 freie Plätze (79 zu 79 Plätze);
- 2. Anzahl unversorgter Kinder mit Wunsch der zentralen Platzvermittlung:**
 - a. 0-3 Jahre (U3): 22 Kinder auf 30 freie Plätze;
 - b. 3-6 Jahre (Ü3): 7 Kinder auf 17 freie Plätze;
- 3. Ausbau der Kapazitäten im Kindergartenjahr 2021/ 22 (Nov. 2021 bis Juli 2022)**
 - a. Aufgabe der Mobilbauten des DRK, Freiligrathstraße 11, zu Jan./ Feb. 2022. Damit entfielen 20 U3 und 40 Ü3-Plätze;
 - b. Inbetriebnahme der neuen Kita (DRK), Freiligrathstraße 11, zu Jan./ Feb. 2022. Damit entstünden 30 U3- und 60 Ü3-Plätze.
 - c. In der Summe ergebe dies 10 neue U3- und 20 neue Ü3-Plätze.

Herr Berger fasst zusammen, dass es zum Kindergartenjahr 2022/ 2023 noch freie Plätze gebe und zunächst kein weiterer Ausbau vorgesehen sei.

TOP 5: Verschiedenes

Booster-Impfung für Lehrkräfte

Herr Henschen unterbreitet den Beschlussvorschlag, dass die SKB – angesichts der derzeitigen Situation um Corona – aufgefordert werden solle, dem pädagogischen Personal an Schulen, Kitas, Hochschulen etc. vor Ablauf der sechsmonatigen Frist eine „Booster-Impfung“ zu ermöglichen.

Herr Berger lässt über diesen Beschlussvorschlag abstimmen: Dieser wird bei einer Gegenstimme (Die Linke) abgelehnt und gilt damit nicht als Beiratsbeschluss.

Verkehrssituation an der Grundschule Baumschulenweg

Herr Henschen weist darauf hin, dass vor der Schule eine Aktion mit u.a. Eltern stattgefunden habe, bei der auf die prekäre Verkehrssituation vor der Grundschule hingewiesen worden sei. Die Thematik solle dringend in einer öffentlichen Ausschusssitzung aufgerufen werden. Herr Berger nimmt das Anliegen mit und legt dar, dass das Thema dem Fachausschuss „Verkehr“ zuzuordnen sei.

Antwort der SKB zu „Maskenpflicht und Tests im Anschluss an die Schulferien“

Wie Herr Berger mitteilt, liege die Antwort der SKB zu dem Beiratsbeschluss „Maskenpflicht und Tests im Anschluss an die Schulferien“ vor.⁵ Er weist darauf hin, dass seit dem 06.12.2021 an allen Schulen Maskenpflicht bestehe – auch im Unterricht – und der Zutritt nur Schüler*innen gestattet sei, die sich dreimal pro Woche testeten.

Deputationsvorlagen

Weiter weist Herr Berger auf folgende Informationen und Deputationsvorlagen hin:

- Schüler*innenzahlen in Schwachhausen zum 15.10.2021⁶;
- Aufnahmeverfahren für den ersten Jahrgang zum Schuljahr 2022/ 2023
 - [Richtlinien über die Aufnahmekapazitäten der allgemeinbildenden Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I in der Stadtgemeinde Bremen](#);
 - Planung des Aufnahmeverfahrens für den ersten Jahrgang an öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen zum Schuljahr 2022/ 2023, hier: [Planungen für die Kapazitätsberechnung der Einschulungsklassen](#);
- [Planungen für die Kapazitätsberechnung zum „Übergang 4 nach 5“ zum Schuljahr 2022/ 2023](#): Die Oberschule Am Barkhof werde wieder dreizügig;
- Bericht zum [Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße](#).

Nächster Termin: **Donnerstag, 27.01.2022**, Thema: Fritz-Gansberg-Schule

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Dumas

Berger

Auras

⁵ Zum Beschluss siehe [Protokoll Nr. 9](#) der Sitzung am 04.10.2021. Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁶ Siehe **Anlagen 4a** und **4b**.